

einen Leib tragen, in dem sinnliche Augen drinnen sind, ist die sinnliche Gestalt reichlicher Form und nachgebildeter Unvollbar, eben Unvollbar. Und erst wenn sie begreifen, Geistliches in der Form auszudrücken, sodass die äussere Form nicht mehr natürlich der hiesigen Menschenseele entspricht, dann beginnen auch die Töne diese Form zu sein. Wenn Sie ein gewöhnliches symmetrisches Gesicht hinstellen - sieht der Blick von einem solchen sogenannten Kunstwerk nicht, Unvollbar konnte mir Redend sichtbar gemacht werden auch für die itasienischen Menschen, dann ist Asymmetrie, dass die Asymmetrie besonders betont ist dass etwas drinnen ist, was seelisch ist und was sich nicht naturlich nicht in der äusseren Form ausdrückt.

5. April 1919 S. 1/2 über das englische Telegramm, das eine grosse Rolle spielte in der Weltkriegskatastrophe - es findet sich nicht im englischen "Blatt". - Der Glaube bestand, dass dieses Telegramm im Erverständnis des Anwesenheit des Gey, mit dem Boten durch die Schiffe erst kam - auf das hier in unmittelbarer russische Mobilisation erfolgt ist. etc. etc.

S. 3. jenes Telegramm ist überhaupt nicht vorhanden. Dies Telegramm ist das reinste Geyent und beruht nur lediglich darauf, dass diese Formel folgt schon vorhanden ist, und man sich nicht die Zeit genommen hat in die Oberfläche des Textes

Gedankenverwirrung

der Gegenwart, & den Thatsachen folgen, wenn der Tölpel das man Tölpel
 S. 5. Denken Sie, das ist in der Gegenwart in ernstester Angelegenheit
 sein möglich, das die Leute über etwas reden, das überhaupt nicht
 existiert, weil sie nicht mehr verstehen in ihrer Verantwortlichkeit von
 sich. Das ist ein konkretes Beispiel, für den Fall, der
 heute unzahlige Male vor kommt, das diejenigen Menschen, die
 schreiben und drucken lassen, nicht lesen können, das die Leser,
 Samende und abtanzende von Toren nicht bemerken dann, das
 die Lehrenten und die Kantanzenden nicht lesen können und über
 Dinge reden, die nicht vorhanden sind.

Sehen Sie, das ist die Stufe für die Nichtanerkennung einer
 geistigen Welt, für die Nichtanerkennung derjenigen, wo die
 Leute gesprochen werden, das in selber gesprochenen Haffen & dem
 Überfließigkeit. - Folgt: Gedankenverwirrung.

S. 11. Die Tölpel verstehen dasjenige nicht, was man geistlich
 "Naturwissenschaft nennt". Wenn man dem Tölpel von allem möglichem
 andern redet, dann findet man Verbinden. Wenn man aber ein
 Kleines dasjenige, was zur Verbindung mit dem Tölpel dienen soll,
 in naturwissenschaftliche Vorstellungen, dann empfindet der
 der Tölpel gerade als einen Scherz.

Sobald der Mensch diesen empfindlichen physischen Organismus
 verläßt, so gilt für ihn dasjenige, was er im physischen Organismus
 über die Natur als Naturwissenschaft entwirft, als falsch.

z. B. es empfindet Schmerz, wenn ich an den Tod heranzuhinzen verändere,
 was in einem Botschaft-Buche steht - Aber wenn ich sich vorstelle,
 wie z. B. ein Liebenjahr ansetzt - From, Fichte etc. das wird
 innerlich empfunden, da fängt der Tod an, Verstand zu fassen,
 Gottheit Menschheit - die Verkörperung in sich lebend, wegen
 davon wiederum verbleibt sie auch der Tote.

§ 13. Hauptfate vom Jahr 1721 an beginnt es, dass man
 in einer Art von der Natur spricht, die den Tod unverstandlich
 S. 15. Nun gibt es eine Sorte von Geistern, die aber
 allerdings einen besondern Haug haben, sie gewis-
 sermaßen zu ersättigen an dem, was ungenügend
 auf diese Art auf unserer Erde. Das sind die ahri-
manischen Geister. Die gewöhnlichen entkörper-
 ten Menschen fühlen in dem Leben zwischen dem Tod und
 einer neuen Geburt, diese entkörper-
 ten Menschen fühlen, wenigstens negativ, in dem sie wie einen Schmerz
 empfinden dieses Naturwissen, sie fühlen etwas von die-
 sem Naturwissen, haben also eine Art negativer
 Erfahrung davon. Die luziferischen Geister haben
 eine furchtbare Wut auf dieses Naturwissen, sie haben
 dieses Naturwissen, und nun die ahrimanischen Geister haben
 ein gewisses Neizung dafür, sondern gerade dadurch zu ihrem
 Ziele zu kommen, dass sie sich einlassen auf dieses
 Naturwissen, so dass dieses Naturwissen in Beziehung steht

bildet für die abnormen Geister.

1. 15. Seit dem Beginn des 18. Japp. die abnormen Einflüsse immer
größer geworden - Damit aber ist die Welle der Verwirrung
heraufgezogen über die Menschheit. Darum kommt mir,
die Welle der Verwirrung die ist dasjenige, was die Massen
wie ein Stachel erfasst hat, in der Welt ausser in der grandiosen
Oberflächlichkeit -

Ein Ort der Betrachtung ist eben jene kritische, in dem
ich Ihnen gesprochen habe, diese Achtgeben auf dasjenige, was
aus jeder Ecke an uns heran kommen kann, auch im Augen
verweilen. (Beispiel in dem "Tagebuch" das ganz mit mir ist)

1. 16. Es ist doch heute einfach einmal die Welle der Wirren da.
Das Seelenauge darauf vorzubereiten, das hilft uns gar nichts,
Es hilft uns nur, aufmerksam darauf zu werden, dass diese Welle
der Wirren da ist. Und wir werden aufmerksam, wenn wir in allen
Dingen, bei dem was wir bejagt auf die geistige Welt, immer uns
sagen, die Wirren ist da, sie will uns abhalten in der richtigen
Richtung der geistigen Welt.

Wenn wir immer am Ort angeworben haben, wo irgend etwas
aus der geistigen Welt hergerufen wird, dass es auch ein Fortschreiten
sein könnte, dann verfallen wir schon ganz gross bei der
Gegenwartigkeit der Welle der Wirren nicht. Wir müssen ge-
winnlos auf der Welt aufbringen, dass diese Wirren da sind,
zögern und uns einfach in diese Wirren zu erheben, in dem wir

uns recht, recht viel befassem mit wirklichem, gesunden Menschenverstand. Dieser gesunde Menschenverstand, der wird uns allein zu zeigen werden, wenn wir uns vor allen Dingen nicht verunsichern lassen durch etwas, was in der Gegenwart eben so ganz häufig ist. In der Gegenwart wollen die Menschen eigentlich nur das gelten lassen, wenn sie ein bestimmtes Alter erreicht haben, was ihnen eben geläufig ist. —

S. 17. Der gesunde hat eigentlich der Mensch der Gegenwart die erste Aufgabe, nämlich sich von neuen Dingen — vorwärts zu begeben, unbefangenen Urtheil zu lassen, neue Dinge, die in die Welt hereinbrechen, mitzuerleben. —

S. 17. in demselben Zeitpunkte, in dem das vor. ist angebracht habe, mit Bezug auf die rationellwissenschaftlich orientierte Vorstellung auftritt, die beginnt ein ganz gewisses Entwicklungsstadium mit der Messzeit, der in folgenden besteht:

Im Ganzen und Grossen ist der Mensch ein physisches Lebewesen, der in einer Aetherwelt eingebettet ist. — — — — — Aber die Tätigkeit der Verbindung (das dynamische in der Verbindung) das ändert sich im Laufe der Entwicklung, und die wenigen Beziehungen zwischen dem Aetherkörper und dem unempfindlichen physischen Körper die bestanden haben z. B. in der Jahrhunderte griechischen (griechische) Kultur diese Beziehungen bestehen schon seit dem 3. vorchristl. Jhd. bis zum 1. nachchristl. Jhd. Seit dem 3. vorchristl. Jhd. ist es so, dass die Tätigkeit zusammenhängend zwischen dem

1.18.

Ätherkopf des Menschen und dem physischen Kopf verbunden gezeugt.
 Aber es ist doch immer aufrechterhalten geblieben ein recht
 inniger Zusammenhang zwischen dem menschlichen
 physischen Herzen und dem menschlichen Ätherherzen. Aber
 dieser Zusammenhang, der lockert sich seit dem Jahre
 1721, merkwürdigerweise immer mehr und mehr lockert
 sich der Zusammenhang zwischen dem menschlichen physischen
 Herzen und dem Ätherherzen, — —

Jeß kann das Ätherherz gespalten werden, es ist nicht
 mehr innerlich so dynamisch verbunden mit dem physischen Herzen und führt
 Später werden wir andere Organe des Menschen aus dem Ätherherz
 lösen. So aber, dass das Herz und auf sich löst von seinem
 Ätherherz und bis in das dritte Jahr merkwürdig, bis man
 2100 ungefähr schreitet wird, ist ganz getrennt Leben und,
 das menschliche in Bezug auf die menschliche Entwicklung etwas
 Bedenkbare ist. — —

Darum macht das ein, dass die Menschen nicht haben, etwas, was
 ihnen früher von dem Kern durch den natürlichen Zusammenhang zwischen
 physischem Herzen und Ätherherzen, das auf einem anderen Weg
 zu suchen, auf dem Weg der spirituellen Lebensorgane. Dies
 von physischem Herzen losgetrennt Ätherherz, das wird seine richtige
 Beziehung zur geistigen Welt nicht gewinnen, wenn der Mensch
 sucht spirituelle Wissen, wenn der Mensch nicht auf
 prophetisch orientierte, geistige Gedanken.

S. 19

Einmündigen gegen die antiken Göttergötter - das Christentum mag
das alle erfassen - es hat den Glauben,

Aben - diese Glaube, der sich nicht in Schwärmen zum geist-
vollen Leben, der sich nicht entlassen will auf die wirklichen
Gedanken über die geistige Welt, diesen Glaube ist gerade erst zumeist
Loterieziehung der Abkehrung vom physischen Kern des
deutlich gefährdet, denn diesen Glaube der nicht befreit
will die geistige Welt, da eben wir ein raues Gefühl verhalten
zur geistigen Welt verbunden will, diesen Glaube, der unter
Licht des Kern der Menschheit, der in Mittel zur unteren
höheren Kultur auf einem Gebiet voran man gewöhnt
nicht denkt, deshalb werden gerade die religiösen Leute,
wenn man die Sache ernst nimmt, so fürchten und
realistisch in unserer Zeit, weil sich auf dem bloßen Glauben
stützen. Dieser Glaube man durchtränkt und durch geistig werden
von wirklichen Kern über die geistige Welt. Und erst eine
Ahrimaneische Tricke, den Leuten in Gestalt der
Verwirrung einzupreisen: sie sollen nicht ja nicht zur Auffassung
der geistigen Welt kommen, sondern beim bloßen Glauben stehen
bleiben. Ahrimaneische Tricke!

S. 20. Man kann das Gegenstück der Verwirrung, die
Gegensatz der Menschheit dann einpflanzen, wenn man auf
Ihre Verwirrung rechnet.